



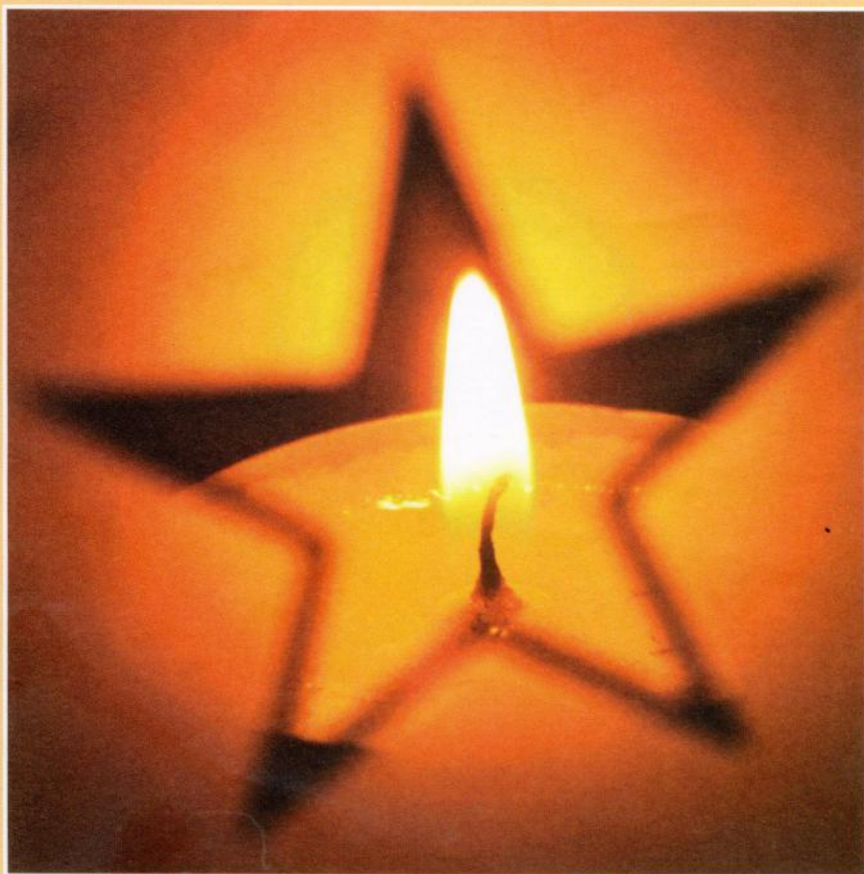
Pfarrbrief

St. Bartholomäus Büchenau

20. Dez. 2008 — 25. Jan. 2009

Ausgabe Nr. 10/2008

Seelsorgeeinheit Karlsdorf — Neuthard — Büchenau



„Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf ...“; Foto: © Profimedia/vario images

Worauf es ankommt!

Die „Finanzkrise“ ist das Schlagwort des Jahres 2008. Die Weltwirtschaftskrise, von den großen Banken veranlasst, hat uns aufschrecken lassen und von den verantwortlichen Regierungen große Maßnahmen gefordert. Krieg und Terroraktionen mit vielen Toten und Verletzten sind an der Tagesordnung. Die aufständischen Jugendlichen in Griechenland brachten die ganze Nation in Aufruhr. Wer schafft Ordnung? Wer kann die großen Probleme unserer Welt lösen? Wird es der neue amerikanische Präsident Obama sein? Welchen Weg wird die Politik und die Wirtschaft in unserer globalen Welt nehmen, wie wird die Zukunft für jeden persönlich aussehen?

Jetzt an Weihnachten 2008 scheinen Menschen vieler Länder der Welt für kurze Zeit inne zu halten, vom Frieden zu sprechen, sich an der Romantik der Krippe und an den Geschenken zu erfreuen. Dann wird die Welt wieder ihren gewohnten unfriedlichen Gang weitergehen.

„Christ der Retter ist da“ singen wir in dem bekannten Weihnachtslied Stille Nacht, Heilige Nacht, und dies ist ernst gemeint.

Dieser Mensch gewordene Gottessohn verleiht unserem Menschsein Würde, Freiheit und Entscheidungskraft. Doch steht unser Tun immer auch in der Verantwortung vor Gott und den Mitmenschen. Jesus stellt die Weltordnung auf den Kopf. Nicht die Reichen und Mächtigen sind die Größten, die Armen und Schwachen finden Anerkennung und Beachtung. Denn schließlich ist dieser Jesus Christus als Kind armer Eltern in einem elenden Stall zur Welt gekommen.


Dass die Hirten, arme Leute, als erste von der Geburt des neugeborenen Gottessohnes erfuhren, ist nicht ein sentimentaler Zug frühchristlicher Geschichtsschreibung, sondern Schlüssel zum Verständnis dessen, wozu dieses Kind geboren wurde: Unterdrückung und Ausbeutung, Armut und Hunger, die Folgen einer in Klassen und Rassen, in Arm und Reich getrennten Menschheit sollen zu einem Ende kommen, ehe die ganze Menschheit daran zugrunde geht.

Die Geburt Jesu, die sich in einem Winkel der Welt in Bethlehem ereignet hat, das heute ein ganz konfliktreicher Ort ist, kann als ein internationales, ein universales Geschehen, betrachtet werden. Ganz im Gegensatz zu vielen religiösen Figuren entzieht sich Jesus der nationalen Vereinnahmung. Denn an seiner

Krippe kommen die Nationen und Rassen zusammen. Dort wächst zusammen, was zusammen gehört: Schwarze und Weiße, Einheimische und Menschen auf der Flucht, Fröhliche und Traurige. Die biblische Erzählung von den 3 Sterndeutern oder den 3 Königen, wie sie im Volksmund bezeichnet werden, nimmt diesen Gedanken auf: fremde Herrscher unterschiedlicher Religion und Hautfarbe, Vertreter verschiedener Kulturen überwinden an der Krippe ihre Grenzen und Mauern und legen mit ihren Geschenken alle gegenseitigen Machtansprüche ab. "Sie knien nieder und huldigen dem neugeborenen Kind".

Wenn wir die Weihnachtsbotschaft so sehen, wie ich sie darzulegen versuchte, meine ich, hat sie eine immense Bedeutung für jeden Einzelnen und die ganze Welt. Besonders kann sie den Suchenden und Verlorenen die Augen neu öffnen für das Leben und unsere Welt und so zu einer tragfähigen, alles Leid überbrückenden Hoffnung werden.

*Frohe und gesegnete Weihnachten
und ein friedliches von Hoffnung erfülltes
Neues Jahr 2009 wünschen*



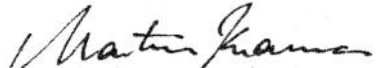
Pfarrer Rudi Müller



PGR-Vorsitzender Leo Gerst



Pastoralreferentin Heike Kramer



Pastoralreferent Martin Kramer

Zum 30. Sept. 2008 wurde ich in den Ruhestand versetzt. Damals konnte es nicht schnell genug gehen! Weil kein Nachfolger angewiesen wurde, habe ich mich bereit erklärt, „begrenzt“ den seelsorgerlichen Dienst weiter zu tun. Da war dann eine Ungewissheit und Unsicherheit, die mich beunruhigte. Jetzt zum 24.2. 2009 ist der endgültige Termin meiner Zurruesetzung zugesagt worden. Leider ist ein neuer Leiter der Seelsorgeeinheit Karlsdorf- Neuthard- Büchenau noch nicht bestellt worden. Für die Übergangszeit wird **Pfarrer Michael Storost** von Forst und Weiher die Pfarradministration für Neuthard und Büchenau übernehmen – so die Anordnung des Generalvikars Dr. Fridolin Keck, Freiburg.

WEIHNACHTSZEIT - STERNENZEIT

*Nett, aber harmlos, so ein Kerzchen mit Stern.
Doch wer sich darauf einlässt, sieht mehr, viel mehr:*

*Sieht den Stern als Fenster zum Licht
und entdeckt sogar in den tausenden Sternen
der Festdekoration einen Hinweis auf den einen Stern,
der den Weisen den Weg zum Kinde wies.*

*Sieht in der Form des Sterns das Pentagramm,
den heidnischen Drudenfuß - und erfährt,
dass dieses Zeichen lang vorher Gesundheitssymbol war.
Ein versteckter Hinweis auf den Heiland aller Welt?*

*Und hört vielleicht das alte Adventslied, das von Zion,
der Stadt Jerusalem, weissagt: „Ihr Licht wird hell,
ihr Stern geht auf.“ Ein Hoffnungsbild für die Städte
und Dörfer, in denen wir wohnen und Heil ersehnen.*

*„Wachet auf!“, heißt dieses gern gesungene Lied,
das sprüht vor Freude über den Kommenden:
den Bräutigam, den zu empfangen
die ganze Stadt und erst recht die Braut sich bereit macht.*

*„Wachet auf!“ - Oder genießen wir lieber
in wohliger Stimmung mit ein paar Sternchen und Kerzen
den Advent und das Christfest und fragen - zu spät -,
warum das Licht der Weihnacht unser Herz nicht erreicht?*

*„Wachet auf!“ Schärft euren Blick für die Sterne, das Licht,
die zu Tausenden von dem Kommenden träumen!*

Hans Brunner

Das Lied „Wachet auf!“ - auch „König der Choräle“ genannt - stammt vom ev.-luth. Pfarrer Philipp Nicolai, dessen Todestag sich im Oktober zum 400. Mal jährte.

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Aktion Adveniat 2008

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

„Eine große Stadt ersteht, die vom Himmel niedergeht in die Erdenzeit“ – so beginnt ein bekanntes Kirchenlied. Es knüpft am Bild des „neuen Jerusalems“ an und verkündet einen Ort wahren Lebens. In dieser großen Stadt Gottes sollen alle Menschen Zuflucht, Geborgenheit und Heil finden. Welch ein Kontrast zu den Städten unserer Welt! In den großen Metropolen Lateinamerikas sind Millionen in den Slums auf engstem Raum zusammengepfercht. Sie leben unter unvorstellbaren Bedingungen, ohne Arbeit, ohne Perspektive. Diese Städte sollen Orte der Gegenwart Gottes sein? Ja! Denn „Gott wohnt in ihrer Mitte“, wie es in der Offenbarung des Johannes heißt (21,3). Mit diesem biblischen Leitwort antwortet die diesjährige Adveniat-Aktion auf die Frage nach Gott in den Großstädten Lateinamerikas. Im Schatten der Wolkenkratzer von Rio de Janeiro oder São Paulo treffen sich Menschen zum Gebet, schöpfen Kraft aus dem Glauben und treten gemeinsam für menschenwürdige Verhältnisse ein. Sie haben Hoffnung, weil sie wissen, dass Gott sich in Jesus Christus auf die Seite der Elendsten geschlagen hat. „Gott wohnt in ihrer Mitte.“ Die Bischöfliche Aktion Adveniat unterstützt die Menschen in Lateinamerika in ihrem Ringen um gelingendes Leben in menschenfreundlichen Städten. Helfen Sie mit Ihrer großzügigen Spende bei der Weihnachtsspendenkollekte am 24. und 25. Dezember!

Für das Erzbistum Freiburg

Erzbischof Robert Zollitsch

Unser Spendenkonto:

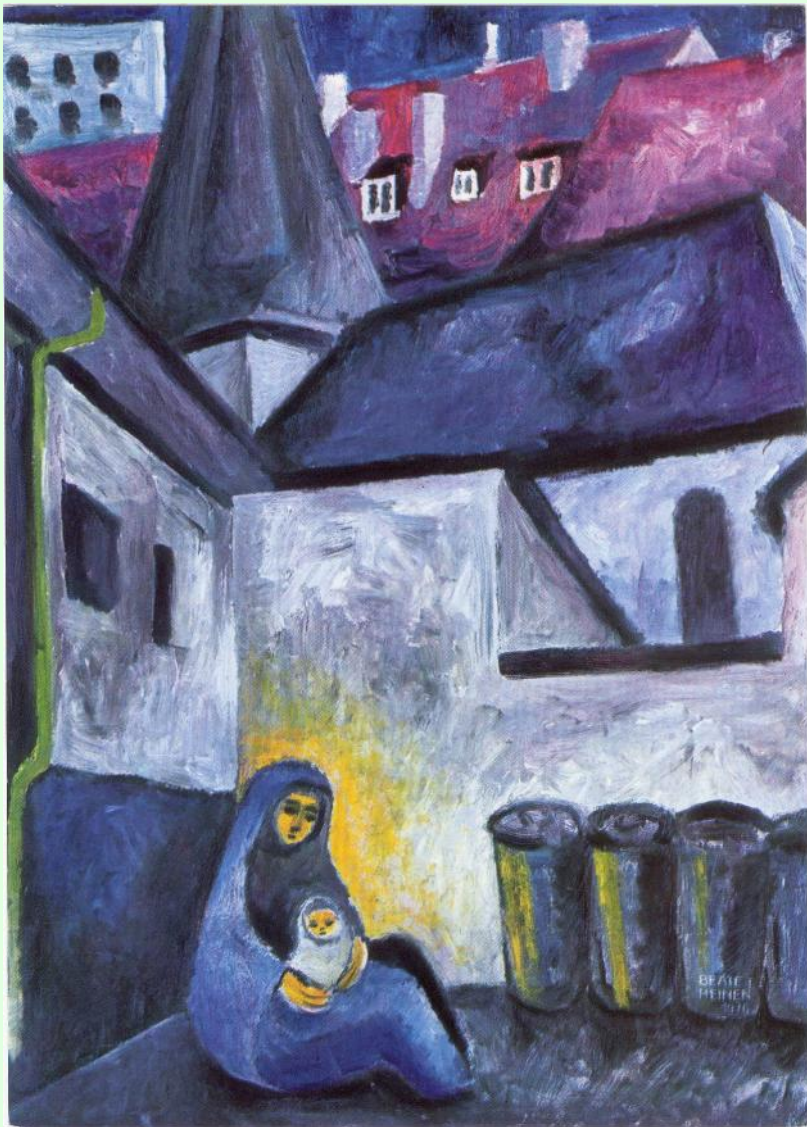
Konto Nr. 2329 5300

Volksbank Stutensee Hardt e.G. BLZ: 660 610 59

Sie können Ihre Adveniatsspende auch in den Pfarrhausbriefkasten werfen oder im Pfarrbüro abgeben. Spendenquittungen werden auf Wunsch gerne ausgestellt.

Bis 100 € gilt der Einzahlungsbeleg als Quittung.

Jesus— kein Platz mehr in unserer Gesellschaft?
— kein Platz mehr in unseren Herzen?



Beate Heinen „Weihnachten“ - liturgica Kunstverlag Maria Laach

Macht Platz!

Jesus hat nie ein Buch geschrieben. Er hat nie eine Vorlesung vor Studenten gehalten. Er hat keinen philosophischen Klub, keine politische Partei gegründet.

Er hatte keine Armee, keine Leibgarde, kein Geld. Der Mann, nach dessen Geburtsjahr wir die Jahre zählen und dem Millionen Menschen folgen, war Zeit seines Lebens ein armer Mensch. Er sagte von sich selbst, dass er nicht einmal ein eigenes Bett hatte.

Er wurde in einer geborgten Futterkrippe geboren. Er predigte in einem geborgten Boot. Er ritt nach Jerusalem auf einem geborgten Esel. Er hielt sein letztes Abendmahl in einem geborgten Saal. Er wurde begraben in einem geborgten Grab. Er beanspruchte nichts für sich.

Der einzige Raum, den er beansprucht, ist das menschliche Herz. Als seine Mutter Maria in Bethlehem für ihn ein Plätzchen suchte, da hieß es: „*Nichts mehr frei*“. Heute haben immer noch Millionen Menschen keinen Platz für Jesus. Sie ahnen nicht, dass die Lösung seines Wohnungsproblems die Lösung ihres Lebensproblems ist. Hätte Jesus bei ihnen mehr Platz, hätten sie weniger Probleme. Hätten sie für ihn mehr übrig, würden sich viele ihrer Sorgen erübrigen.

Die Frage ist: Wie viel Platz hat Jesus in uns? Darum geht es zu Weihnachten um die Machtfrage: Wer ist bei uns der Herr im Hause?

Das Johannesevangelium erzählt die Weihnachtsgeschichte so: „*Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden.*“

Theo Lehmann

Die Aufklärung

In der Geburt Jesu bricht in unsere Menschenwelt ein Licht ein, welches den Menschen erleuchtet, welcher sich diesem Licht in der Person des Jesus von Nazareth öffnet. Dieses Licht ist nichts anderes als die Liebe, doch einer Liebe anderer, göttlicher Art. Wenn jemand diese Liebe ernst nimmt, kann sein Leben selbst hell werden: „Das Wort war das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet - es kam in die Welt“ Gott offenbart sich als Liebe; Jesus brachte diese Liebesbotschaft in seiner Person.

Jahr für Jahr wird diese frohe Botschaft, dass wir von Gott geliebt sind, am Weihnachtsfest aller Welt und der Menschheit verkündet in einem einzigartigen Dokument, welches zur Weltliteratur gehört in seiner Bedeutung für die Menschheit: „Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort ... allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.“ Johannes 1, 1.

Soweit, so gut!

Doch in diesem Hymnus, der das Geheimnis Christi umkreist und in seiner Bedeutung für den Menschen nahe zu kommen sucht, steht ein Satz, mit welchem ich mich nicht identifizieren kann, welchen ich sogar ablehne. Er lautet: „Er kam in sein Eigentum, aber die Seinigen nahmen ihn nicht auf.“ Das stimmt nicht!

Mit den „Seinigen“ sind die Juden zur Zeit Jesu, mit dem Wort „nicht aufnehmen“ ist die „Verwerfung“ Jesu durch das jüdische Volk gemeint. Dieses Wort der Verwerfung Jesu durch „die Juden“ kann ich nicht nachvollziehen, da es nicht der historischen Wahrheit entspricht, aus folgenden, in den Evangelien selbst einsehbaren Gründen.

Jesus selbst war ein Jude, seine Mutter war eine Jüdin, ebenso seine Verwandtschaft. Er lebte als Jude in seiner jüdischen Umgebung, angefangen von seiner Geburt bis zu seinem Tod am Kreuz. Er überschritt in seinem Leben nie die Grenzen seiner Heimat und lebte einfach unter Menschen, welche ihm zuhörten und ihm nachfolgten. Wie sehr diese jüdischen, einfachen Leute von Fischern, Hirten und Bauern Jesus schätzten und liebten, geht deutlich aus den Evangelien hervor. Jesus war religiös und

sozial völlig in seinem Volk verwurzelt. Seine Liebe galt zu allererst seinem eigenen Volk. Wenn er am Kreuze sagt:“ Vater verzeihe ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun“ dann ist das eine Liebe zu den „Seinen“ bis zum Tod am Kreuze.

Seine Jünger waren Juden; ihnen begegnete er nach seiner Auferstehung und Juden waren es, welche die Geschichte Jesu und seiner Botschaft in aller Welt verkündeten. Johannes hat an einer anderen Stelle recht: „Das Heil kommt von den Juden.“

Daher ist es für mich umso unverständlicher, dass die Präsentation des Heils im „Christusprolog“ des Anfangs einen solchen negativen Satz bringt, der den Christen die scheinbare Berechtigung erteilte die Juden durch Jahrhunderte als „Gottesmörder“ an zu prangern und zu verfolgen bis hin zum Holocaust durch ein mörderisches System.

Die Christen haben jahrhundertlang ein verhängnisvolles Pauschalurteil über ein ganzes Volk verhängt. Hier ist die Kirche selbst nicht unschuldig. Dies beginnt schon bei manchen Kirchenvätern.

Da das Johannesevangelium als das letzte aller Evangelien wahrscheinlich in der Zeit des römischen Kaisers Domitian (81 – 96 n. Chr.) entstand, ist zu vermuten, dass die Evangelisten der Spätzeit, Matthäus und Johannes, mitten in einer geistigen Auseinandersetzung standen, in welcher die Trennung der Christen von den Juden erfolgte. Diese Trennung war für beide Teile, Juden und Christen schmerzlich, doch unumgänglich. Und so kam, was kommen musste: Die Christen nahmen Jesus mit, sie schnitten seine jüdischen Wurzeln ab und machten den Juden Jesus zum Grund ihres Glaubens, nannten Jesus von Nazareth Herr und Christus, während für die Juden bis heute Jesus - Jesus blieb und als Prophet gesehen wird.

Mehr und mehr wächst unter den Christen der Gegenwart das Bewusstsein, dass der Christus der Christen auch Mensch war und als jüdisches Kind in Bethlehem als „Mensch geboren wurde“ von einer jüdischen Mutter – geboren: auch für die Juden!

Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihr Bernhard Ripperger, Pfr.

GOTTESDIENSTORDNUNG



ST. BARTHOLOMÄUS

20. Dez. 2008 – 25. Jan. 2009

Samstag, 20. Dezember 2008

10.30	Bü	Ministrantenprobe
15.00	Bü	Tauffeier von Rebecca Blaurock aus Staffort
15.00	Ne	Tauffeier von Lea Marie Baumgärtner
17.00	Bü	Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes
17.30	Ne	Rosenkranzgebet
18.00	Bü	Messfeier zum 4. Advent - Rorateamt (Werner Waßmer; Hans Keim (Spende); Adolf u. Joachim Sappert; Fridolin Andreas Geißler; Klara Weih; Alfred Knoch; Franz u. Berta Glückler; August u. Magdalena Müller; Pius Zimmermann; Sidonia u. Martin Zimmermann u. alle verst. Angehörigen) Kerzen werden am Kircheneingang zu 1 € verkauft

Sonntag, 21. Dezember 2008

4. Adventssonntag

9.30	Bü	Wortgottesdienst – mitgestaltet von der Taizé-Musikgruppe (PRef. M. Kramer)
10.00	Ne	Messfeier mit der Jugendkapelle des Musikvereins Neuthard; gleichzeitig Kinderkirche im Pfarrheim
10.30	Bü	Evangelischer Gottesdienst

Montag, 22. Dezember 2008

17.00	Bü	Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes
18.00	Bü	Messfeier

Dienstag, 23. Dezember 2008

Hl. Johannes von Krakau

17.00	Ne	Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes
18.00	Ne	Rosenkranzgebet

Mittwoch, 24. Dezember 2008**Heiliger Abend****ADVENIAT-Kollekte**

14.30	Bü	Kinderkrippenfeier – die Kinder bringen ihre Spendenkässchen zur Krippe
14.30	Ne	Kinderkrippenfeier
15.30	Bü	Christvesper der Evangelischen Gemeinde
17.00	Ne	Christmette mit dem Kirchenchor; anschl. Turmbläser
17.30	Bü	Christmette (Pater vom Paulusheim)
22.30	Bü	Weihnachtsvigil (Kramer)

Donnerstag, 25. Dezember 2008**Weihnachten****ADVENIAT-Kollekte**

9.00	Bü	Hirtenamt
10.30	Bü	Evangelischer Gottesdienst
10.30	Ne	Hochamt – mitgestaltet vom Kirchenchor
18.00	Bü	Festliches Weihnachtskonzert des Kirchenchors

Freitag, 26. Dezember 2008**Hl. Stephanus**

9.00	Ne	Familiengottesdienst
10.30	Bü	Hochamt – mitgestaltet von Kirchenchor u. Orchester (für Josef u. Ida Zimmermann; Thomas Wegmann; Ludwig u. Rita Becker; Anna u. Albert Henecka; Anna u. Erwin Bergmaier; Emil u. Anna Maria Hasenfuß; Hilda u. Friedrich Sommerlatt; Alfred Fecher u. Eltern; Walter Knoch u. Schwiegermutter; Rosa u. Georg Weinmann und alle verstorbenen Angehörigen)

Samstag, 27. Dezember 2008**Hl. Johannes, Evangelist**

17.30	Ne	Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes
18.00	Ne	Messfeier mit Segnung des Johannesweines

Sonntag, 28. Dezember 2008**Fest der heiligen Familie**

10.00	Bü	Messfeier – im Gedenken an alle Verstorbenen des Jahres 2008 (3. Seelenamt für Walter Schäffner; Karl Meier; Bernhard u. Elise Hellriegel; Maria Faas, Jtg.; Johann u. Angela Zimmermann und alle verstorbenen Angehörigen)
10.00	Ne	Wortgottesdienst
16.00	Bü	Gottesdienst der tamilischen Gemeinde mit anschl. Weihnachtsempfang im Pfarrzentrum

Montag, 29. Dezember 2008**Hl. Thomas Becket**

18.00 Bü Messfeier

Dienstag, 30. Dezember 2008

9.00 Ne Messfeier

18.00 Ne Rosenkranzgebet

Mittwoch, 31. Dezember 2008**Hl. Silvester I., Papst**

17.00 Bü Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresschluss

18.00 Ne Messfeier zum Jahresschluss – im Gedenken an alle Verstorbenen des Jahres 2008

Donnerstag, 1. Januar 2009**Maria, Gottesmutter**

10.00 Bü Messfeier zum Jahresanfang (für Lorenz Soder, Jtg; und alle verstorbenen Angehörigen) (Pfr. Ripperger)

18.00 Ne Messfeier zum Jahresanfang

Freitag, 2. Januar 2009**Hl. Basilius d. Gr. Und hl. Gregor von Nazianz**

18.00 Ne Rosenkranzgebet

18.30 Ne Messfeier mit Kollekte zum Tag des brüderlichen Teilens und Weihe von Andachtsgegenständen

Samstag, 3. Januar 2009

17.30 Ne Rosenkranzgebet

18.00 Bü Messfeier zum Sonntag (für Agnes Zimmermann, Jtg.; und alle verstorbenen Angehörigen)

Sonntag, 4. Januar 2009**2. Sonntag nach Weihnachten**

9.30 Bü Wortgottesdienst

10.00 Ne Messfeier

10.30 Bü Evangelischer Gottesdienst

Montag, 5. Januar 2009

18.00 Ne Rosenkranzgebet

Dienstag, 6. Januar 2009**Erscheinung des Herrn****Afrikakollekte**

10.00 Ne Messfeier mit Aussendung der Sternsinger – mitgestaltet von der Musikgruppe "Unterm Regenbogen"

18.00 Bü Messfeier mit Aussendung der Sternsinger

18.00 Ne Rosenkranzgebet

Mittwoch, 7. Januar 2009**Hi. Valentin**

9.00	Ne	Messfeier
18.00	Ne	Rosenkranzgebet

Donnerstag, 8. Januar 2009**Hi. Severin**

15.00	Bü Haus Barbara	Singen und Beten
17.30	Bü	Rosenkranzgebet
18.00	Bü	Messfeier (Maria Zimmermann, geb. Heilig, Jtg.; Maria Robl u. Schwester Josefine) (Pfr. Ripperger)
18.00	Ne	Rosenkranzgebet

Freitag, 9. Januar 2009

18.00	Ne	Rosenkranzgebet
18.30	Ne	Messfeier

Samstag, 10. Januar 2009

17.30	Ne	Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes
18.00	Ne	Messfeier zum Sonntag

Sonntag, 11. Januar 2009**Taufe des Herrn**

10.00	Bü	Messfeier (für Peter und Maria Wipfler, Jtg.; Walter Knoch, Jtg. Und alle verstorbenen Angehörigen) Kollekte Silberner Sonntag
	anschl.	Verkauf fair gehandelter Waren (vor der Kirche)
10.00	Ne	Wortgottesdienst

Montag, 12. Januar 2009

18.00	Ne	Rosenkranzgebet
-------	----	-----------------

Dienstag, 13. Januar 2009

9.00	Bü Pfarrzentrum	Bibel teilen
18.00	Ne	Rosenkranzgebet
18.30	Bü	Messfeier - Schüलगottesdienst (für Hermann Geißler und alle verstorbenen Angehörigen)

Mittwoch, 14. Januar 2009

9.00	Ne	Messfeier
18.00	Bü	Gemeindegebet
18.00	Ne	Rosenkranzgebet

Donnerstag, 15. Januar 2009

7.40	Ne	Schülergottesdienst als Wortgottesdienst
17.30	Bü	Rosenkranzgebet
18.00	Bü	Messfeier (Pfr. Ripperger)

Freitag, 16. Januar 2009

17.30	Ne	Rosenkranzgebet
18.00	Ne	Messfeier

Samstag, 17. Januar 2009

Hi. Antonius

17.30	Bü	Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes
18.00	Bü	Messfeier zum Sonntag (für Josef u. Theresia Rapp u. Söhne; Harald Erdel Jtg.; Theresia u. Erich Karch; Hermann Benz, Jtg. und alle verstorbenen Angehörigen)

Beginn der Weltgebetsoktav für die Einheit der Christen**Sonntag, 18. Januar 2009**

2. Sonntag im Jahreskreis

9.30	Bü	Wortgottesdienst
10.00	Ne	Hochamt zum Patrozinium – mitgest. vom Kirchenchor
10.30	Bü	Evangelischer Gottesdienst
18.00	Ne	Feierliche Vesper zu Ehren des Hl. Sebastian

Montag, 19. Januar 2009

18.00	Ne	Rosenkranzgebet
-------	----	-----------------

Dienstag, 20. Januar 2009

Hi. Sebastian

18.00	Ne	Rosenkranzgebet
18.30	Bü	Wortgottesdienst - Schülergottesdienst (H. Kramer)

Mittwoch, 21. Januar 2009

Hi. Agnes

9.00	Ne	Messfeier
18.00	Bü	Gemeindegebet
18.00	Ne	Rosenkranzgebet

Donnerstag, 22. Januar 2009

Hi. Vinzenz

7.40	Ne	Schülergottesdienst als Messfeier
15.00	Bü Haus Barbara	Evangelischer Gottesdienst
17.30	Bü	Rosenkranzgebet
18.00	Bü	Messfeier (für Agnes Geißler; Alois Dantes, Jtg; Rosa u. Albert Dantes; Heinrich u. Marianne Schneider; gestiftet für Leo Hellriegel, Werkmeister und alle verstorbenen Angehörigen) (Pfr. Ripperger)

Freitag, 23. Januar 2009**Seliger Heinrich Seuse**

18.00	Ne	Rosenkranzgebet
18.30	Ne	Messfeier

Samstag, 24. Januar 2009**Hl. Franz von Sales**

14.00	Ne	Messfeier mit Goldener Hochzeit des Jubelpaares Erich und Helena Geißler geb. Kretzler (Regionaldekan Erwin Bertsch)
17.30	Ne	Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes
18.00	Ne	Messfeier zum Sonntag

Sonntag, 25. Januar 2009**3. Sonntag im Jahreskreis**

10.00	Bü	Messfeier (gestiftet für Leo Hellriegel, Werkmeister, Staf- fort; gestiftet für Emil u. Juliana Knoch, geb. Moritz; Karl u. Magdalena Zimmermann, Jtg. und alle lebenden und ver- storbenen Angehörigen)
10.00	Bü Pfarrzentrum	Kinderkirche für Regenbogenkids
10.00	Ne	Wortgottesdienst
18.00	Bü	Taizé-Gebet

Pfarramtliche Mitteilungen

Kollekten

24. Dezember: Weltmissionstag der Kinder - die Kinder bringen ihre Spendenkässchen

24./25. Dezember: Adveniat-Kollekte

6. Januar: Afrika-Kollekte

11. Januar: Silberner Sonntag

Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes

Samstag, 20. Dez., 17.00 Uhr

Montag, 22. Dez., 17.00 Uhr

Samstag, 17. Jan., 17.30 Uhr

Termine im Haus Barbara

Donnerstag, 8. Jan., 15.00 Uhr: Singen und Beten

Donnerstag, 22. Jan., 15.00 Uhr: Evangelischer Gottesdienst

Öffentliche Pfarrgemeinderatssitzung

Dienstag, 20. Jan., 19.45 Uhr im Pfarrzentrum

Taizé-Gebet

Sonntag, 25. Jan., 18.00 Uhr

Kinderkirche für Regenbogen-Kids

Sonntag, 25. Jan., 10.00 Uhr im Pfarrzentrum

Bibel teilen

Dienstag, 13. Jan., 9.00 - 10.00 Uhr im Pfarrzentrum

Gemeindegebet

Mittwoch, 14. Jan., 18.00 Uhr

Verkauf von Waren aus fairem Handel „Fair schmeckt besser“

Sonntag, 11. Jan., im Anschluss an die Messfeier (vor der Kirche)

Messbestellungen für den Zeitraum 25. Jan.2008 bis 28. Feb.2009

Annahmeschluss: Dienstag, 13. Januar

Dienstgespräch in Neuthard

Das Pfarrbüro ist deshalb am Freitag, 16. Jan., bis 11.00 Uhr geschlossen.

Pfarramt St. Bartholomäus - Gustav-Laforsch-Str. 80

Pfarrbüro:

Tel. (07257) 60 39

Fax (07257) 90 39 33

Sekretärin Christel Ihle:

Öffnungszeiten: Dienstag, 15.00 - 18.00 Uhr,

Freitag, 9.00 - 12.00 Uhr.

E-mail: [Pfarrbuero.Buechenau@karlsdorf-neuthard-buechenau.de](mailto: Pfarrbuero.Buechenau@karlsdorf-neuthard-buechenau.de)

Internet: www.kath-buechenau.de

Leiter der Seelsorgeeinheit: **Pfarrer Rudi Müller** (Neuthard) - Tel. (07251) 411 27

E-mail: [Pfarrer.Mueller@karlsdorf-neuthard-buechenau.de](mailto: Pfarrer.Mueller@karlsdorf-neuthard-buechenau.de)

Pastorale Mitarbeiter in Büchenau:

Pastoralreferentin Heike Kramer - Tel. (07257) 930 910

E-mail: [Heike.Kramer@karlsdorf-neuthard-buechenau.de](mailto: Heike.Kramer@karlsdorf-neuthard-buechenau.de)

Pastoralreferent Martin Kramer - Tel. (07257) 903 934

E-mail: [Martin.Kramer@karlsdorf-neuthard-buechenau.de](mailto: Martin.Kramer@karlsdorf-neuthard-buechenau.de)

Wir danken herzlich Familie Speck für die Spende des Christbaumes in der Kirche, Familie Schwandner und der Feuerwehr für das Fällen und den Transport der Bäume.

Bekanntmachung: „Land in Sicht“

Baugrundstücke auf Gemarkung Büchenau, Neubaugebiet „Gärtenwiesen-Ost“, mit **292 m²** frei **stehende Einzelhausbebauung** und **Doppelhausbebauung**, günstig im Wege des Erbbaurechts zu vergeben.

Familien mit minderjährigen Kindern erhalten befristet eine Ermäßigung auf den jährlichen Erbbauzins.

Interessenten wenden sich bitte an die

Pfälzer Kath. Kirchenschaffnei, Eisenlohrstr. 8, 69115 Heidelberg, Tel. 06221-9001-0
www.kirchenschaffnei-hd.de



*Der Pfarrgemeinderat wie auch die Leiter der
Pfarrrei- Gruppen wünschen der ganzen Gemeinde
ein friedvolles Weihnachtsfest
und für das Neue Jahr 2009
Gesundheit und Gottes Segen*

Mitteilungen der Gruppen Auf einen Blick

- 12.1.09 19.30 Uhr
Vorstandssitzung der Missionsgruppe, Albr.– Dürer– Str. 4
- 14.1.09 19.00 Uhr
Winterfeier der Missionsgruppe im Pfarrzentrum
- 21.1.09 14.30 Uhr
Nachmittag für die ganze Gemeinde mit dem Mundartdichter
Hermann. Dischinger im Pfarrzentrum

Die Neugefirmten pflanzten einen Baum



Als bleibende Erinnerung an das Fest der Firmung und als Zeichen des Wachstums und der Hoffnung pflanzten unsere Neugefirmten am 15. November einen Baum ein. Es ist ein wahrer Exot, der jetzt an der Hügellkante vor dem Pfarrzentrum steht und wächst: ein Ginkgo.

Aus Ostasien stammend, ist dieser Baum bei uns seit dem 18. Jahrhundert heimisch und als Ziergewächs verbreitet. Besonders seine außergewöhnliche Blattform hat ihm zu dieser Beliebtheit verholfen.

Dem Fächerblattbaum, wie er u.a. bei uns genannt wird, hat ein großer Dichter schon dieses Werk gewidmet:



Dieses Baumes Blatt, der von Osten
Meinem Garten anvertraut,
Gibt geheimen Sinn zu kosten,
Wie's den Wissenden erbaut.
Ist es ein lebendig Wesen,
Das sich in sich selbst getrennt?
Sind es zwei, die sich erlesen,
Daß man sie als eines kennt?
Solche Fragen zu erwidern
Fand ich wohl den rechten Sinn.
Fühlst du nicht an meinen Liedern,
Daß ich eins und doppelt bin ?

Johann Wolfgang von Goethe 1815

Übrigens: In unserem Fall ist es ein männliches Exemplar, da die Früchte des weiblichen Baumes für ihren unangenehmen Geruch bekannt sind.

Stern Singer Aktion 2009



Alle Jahre wieder ... kommen auch die Sternsinger in jedes Haus!

Wie es in unserer Gemeinde Brauch ist, werden die Mädchen und Jungen wieder mehrere Tage unterwegs sein, um überall in Ort, wo ihnen die Türen geöffnet werden, die Botschaft von der Geburt des Retters zu verkünden, um den Bewohnern und ihren Besuchern ihren Segen zuzusprechen und an die Türen zu schreiben und um für die Spendenaktion des Päpstlichen Missionswerks der Kinder zu sammeln.

Die Aktion wird dieses Mal erst nach dem Dreikönigsfest durchgeführt. Im festlichen Gottesdienst am 6. Januar (18.00 Uhr) feiern wir die Aussendung der Sternsinger und am 7. und 8. Januar werden sie in Büchenau unterwegs sein.

Für alle interessierten Jungen und Mädchen (ab der 3. Klasse) gibt es ein Treffen am Mittwoch, den 31. Dezember, um 9.00 Uhr. Anmeldungen dafür werden unter den Ministranten und in der Schule verteilt, sie liegen auch in der Kirche aus.

Wie in jedem Jahr rufen unsere Bischöfe dazu auf, die Spendenaktion von Kindern getragen und für Kinder in aller Welt durchgeführt zu unterstützen und so auch diese alte Tradition des Dreikönigssingens weiterzutragen.

20*C+M+B+09

Missionsgruppe ...jetzt „Projekthilfe Uganda e.V.“



Mit einem Weihnachtsbrief bedankt sich Pfr. Kitto aus Kyamulibwa / Uganda bei allen Mitarbeitern.
Hier die Übersetzung:

Liebe Freunde,

herzliche Grüße! 2008 neigt sich dem Ende zu. Es gab viele Aktivitäten in diesem Jahr und so konnte viel erreicht und verbessert werden hier bei uns. Das Leben hat sich wieder ein Stück weit verbessert!!

Ihr seid oft überarbeitet und manchmal sogar krank!! Unser Leben wurde heller, gesunder und hoffnungsvoll!! Welcher Unterschied!! Dieser Unterschied ist ein klares Zeichen dafür, dass ihr uns wirklich liebt!! Unser Herr Jesus sagte: **Niemand liebt so sehr, als derjenige, der sein Leben für andere gibt.** Ihr sterbt für uns!! Ihr habt uns wirklich die Liebe des Evangeliums gezeigt!!

Dieses Jahr konnten wir eine Menge tun durch eure bedingungslose Liebe:

- Die St. Leonard- Schule hat jetzt Klassenräume für alle Schüler bis Klasse 7. Über 500 Kinder sind jetzt vor Sonne und Regen geschützt und können eine gute Erziehung und Bildung bekommen.
- Die Mädchen der St. Kizito- Schule haben ein gutes Schlafhaus, wo sie vor der Kälte der Nacht geschützt sind.
- Wir haben ein Krankenhaus, wo das Leben von Menschen gerettet wird.
- Wir haben ein Krankenauto für den Transport von Kranken.
- Wir haben eine Gewerbeschule, die mit einer einfachen Grundausbildung für 4 Berufe mit dem Junior- Level begann und die inzwischen für 5 Berufe um die gehobene Ausbildung mit dem Craft- Level erweitert wurde und sich langsam zum College entwickelt.
- Die Schüler der weiterführenden Schule Hl. Family haben einen Physik- u. Chemieraum mit genügend Lehrmaterial usw.

In diesem Jahr haben wir wirklich große Hoffnung schöpfen können, das Leben unserer Menschen zu verbessern. Möge euer tägliches Mühen, eure Arbeitssitzungen für Kyamulibwa, die große und vielfältige Arbeit mit euren Händen von unserem liebenden Gott gesegnet sein!!

Glückliche Weihnachten und ein erfolgreiches Neues Jahr!

Euer Pfr. Kitto Expedit

Neuigkeiten in eigener Sache

Seit letzter Woche sind wir nun ein eingetragener Verein mit dem Namen „Projekthilfe Uganda e.V.“. Praktische und rechtliche Gründe machten es notwendig. Durch diese Maßnahmen können wir z. B. Gelder beim Staat beantragen. Die Arbeit in der Gemeinde soll sich aber in keinem Punkt ändern.

1. Vorsitzende ist Christel Henecka, 2. Vorsitzende ist Gerda Hellriegel

Kassenwart ist Monika Beck, Schriftführerin ist Erika Klein

Weiter gibt es Beisitzer in der Vorstandschaft, die jeweils einen Arbeitsbereich übernommen haben

Wenn Sie möchten, können Sie mit einem Jahresbeitrag von 10.- € unserem Verein als förderndes Mitglied beitreten. Das würde unserer Arbeit ungemein helfen.

Sie können sich melden bei Christel Henecka, Tel.: 1482, Gerda Hellriegel, Tel.: 1762 oder bei Monika Beck, Tel.: 4291

Danke für die großzügigen Weihnachtsspenden,

denn nun kann das Vorschulgebäude der St. Kizito- Schule innen und außen verputzt werden. Es kann einen Innenboden bekommen und die aufgemalten Tafeln. Dank eines Sponsors, der sich zu seinem runden Geburtstag Spenden wünschte und der Elternschaft der Büchenauer Grundschule, die uns den Erlös der St. Martinsaktion gab, können bald alle kleinen Kinder auf Schulbänken sitzen.



Der Anfang für die Metallwerkstatt ist gemacht

Durch eine größere Einzelspende und den Erlös aus unserem Weihnachtsmarkt- Verkauf kann bald mit dem Werkstattgebäude für die Gewerbeschule begonnen werden. Dieses wichtige Zukunftsprojekt wird aber noch längere Zeit unsere Hilfe brauchen.

Großer Dank an Sie alle!

Möge Gott Ihnen alles reichlich vergelten!

Gesegnete Weihnachten

und ein glückliches, zufriedenes Neues Jahr

Christel Henecka

Bankverbindung: Missionsgruppe Büchenau, Volksbank Stutensee Hardt
BLZ: 66061059 Kto: 23010801

Einladung zur

Winterfeier der Missionsgruppe

Mittwoch den 14. Jan. 2009

um 19.00 Uhr im Pfarrzentrum



Alle Mitarbeiter, die im letzten Jahr auf irgendeine Art mitgearbeitet haben oder bei den Arbeitseinsätzen in Uganda dabei waren, sind ganz herzlich eingeladen. Neben den wichtigen Informationen zur Arbeit im letzten Jahr und den neuen Zielen möchten wir Sie mit einem schönen Imbiss verwöhnen.

Einmal nicht zusammen arbeiten, sondern gemütlich zusammen sitzen — es wäre schön, wenn wir alle Mitarbeiter begrüßen könnten. Ch. Henecka

Einladung zu einem schönen Nachmittag mit dem bekannten Mundartdichter

Hermann Dischinger

21. Jan. 2009

14.30 Uhr im Pfarrzentrum



Die Landfrauen und die Senioren laden die ganze Gemeinde recht herzlich zu diesem lustigen und auch manchmal nachdenklichen Vortrag ein. Die Landfrauen werden Sie mit Kaffee und Kuchen verwöhnen.

Der Eintritt ist frei!

Hermann Dischinger wie auch die Landfrauen möchten den Erlös für den Aufbau der Metallwerkstatt in unserer Partnergemeinde Kyamulibwa spenden.

Erika Klein und Hans Kraus

Gelungene Adventsfahrt der Gemeinden Neuthard St. Sebastian und Büchenau St. Bartholomäus nach Kufstein in Tirol/Österreich

Am Donnerstag, den 4.12.2008 starteten 53 Teilnehmer zur diesjährigen Adventsfahrt nach Tirol. Gegen Abend kam die Gruppe am Ziel an. Der Aufenthaltsort war das Gasthaus „Zur Schanz“ in Ebbs bei Kufstein. Dort fanden die Reisenden eine herzliche Aufnahme, eine gute Bewirtung, und alle fühlten sich wohl. Weil das ganze viersternige Hotel ausgebucht war, mussten 2 Ehepaare sich mit einem Zimmer im Dachgeschoss begnügen, konnten dafür aber die Sterne vom Bett aus sehen.

Nach einem herzhaften Frühstück wurde dann am ersten Aufenthaltstag eine Fahrt um den „Wilden Kaiser“ unternommen, bereits vom Schnee bedeckten Tiroler Gebirge. Station wurde in St. Johann/Tirol gemacht und die 2türmige Barockkirche besichtigt. Weiter führte die Fahrt nach Kitzbühel, dem Austragungsort des weltberühmten Hahnkammrennens. Dort sollen ja Toni Sailer, Hansi Hinterseer und Franz Beckenbauer wohnen. Gesehen haben wir keinen Star, aber dafür die schönen Bürgerhäuser und die Kirchen mit dem wuchtigen Wehrturm bestaunen können. Nach einer Kaffeepause mit frischgebackenem Apfelstrudel in Rattenberg kehrten wir zum Abendessen ins Hotel zurück. Ein Zitherspieler sorgte für eine frohe Stimmung, spielte aber auch besinnliche Weisen, die den Adventstagen angepasst waren.

Der nächste Tag (Samstag, 6.12.) war Nikolaustag, und jeder fand ein Nikolauspräsent vor seiner Zimmertür. Dann ging die Fahrt nach Kufstein, wo eine Stadtführung in die Römerhofgasse zum „Auracher Löchl“ führte. Hier findet man auch das Karl-Ganzer Denkmal, der das berühmte Kufsteinerlied komponierte. Besonders beeindruckte die gewaltige Festungsanlage, die ahnen lässt, welche wichtige Position Kufstein im Mittelalter eingenommen hatte. Zu Fuß oder per Bus ging es zurück ins Hotel, wo wieder ein schmackhaftes Essen auf uns wartete. Nach dem Besuch des Gottesdienstes in der Pfarrkirche von Ebbs, wurde der Tag mit adventlichen Liedern beschlossen, doch der „harte Kern“ blieb noch in froher Runde zusammen!

Nach dem Spaziergang am Sonntagmorgen (7.12.) zur Besichtigung eines Weihnachtsmarktes auf dem Hödnerhof ging dann die Fahrt nach Prien am Chiemsee, und mit dem Schiff fuhren wir zur Fraueninsel, wo ein vielseitiger Christkindlesmarkt aufgebaut war. 60 000 Menschen sollen an diesem 2. Adventssonntag die Insel besucht haben, obwohl es regnete und viele dann auch stark durchnässt waren. So sagten wir den Konzertbesuch ab und fühlten uns in dem geheizten Ferienhotel viel wohler.

Die Heimfahrt am 8.12. führte zunächst zu dem Wallfahrtsort Maria Stein. Viele staunten, dass es da zur Gnadenkapelle mit dem Marienbild, 142 Stufen hochging. Die meisten schafften es, am Gottesdienst zum Fest Maria Empfängnis bzw. Erwählung teilzunehmen.

Der Tag begann mit herrlichem Sonnenschein und einer guten Sicht der schneebedeckten Berge und endete bei der Rückkunft in die Rheinebene mit viel Nebel. Das Erlebnis an eine schöne Adventsfahrt wird sicher bei den Teilnehmern noch lange nachwirken!



Weihnachten

heißt auch bei uns:

**Hass
und
Mauern**

überwinden!

Impressum:

Redaktion: Christel Henecka

Email: ChristelHenecka@gmx.de

Einleger: Irene Geißler, Monika Beck, Ursula Hellriegel
Edith Schäfer, Elisabeth Werner, Pia Meier

Druck: Ulrich Thiel, Sandra Schuler,

Digitaler Gesamtdruck: Norbert Heneka

Einstellung auf die Homepage in Farbe: Norbert Heneka
www.kath-buechenau.de

Redaktionsschluss: 16.1.2009